



Niedersächsische Abfallbilanz 2003

- Zugleich Statistischer Bericht Q II / S -



Niedersachsen

Herausgeber: Niedersächsisches Umweltministerium
Layout: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Verantwortlich für diese Veröffentlichung:

Christoph von Hammerstein Tel. (05 11) 1 20 – 32 51
Karl-Heinz Behre Tel. (05 11) 98 98 – 24 18

Auskünfte:
Zentrale Informationsstelle Tel. (05 11) 98 98 – 11 34
Fax (05 11) 98 98 – 41 32

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)
Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb -
Postfach 91 07 64, 30427 Hannover
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover
Tel. (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33
E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de
Internet: www.nls.niedersachsen.de

Erschienen im Dezember 2004

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2004. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Grundlagen.....	4
Ergebnisse der Abfallbilanz	5
1. Aufkommen und Verbleib.....	5
2. Entwicklung.....	5
3. Regionale Einzelergebnisse	6
4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle.....	7

Abbildungen

1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2003	8
2. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2003.....	9
3. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2003	9
4. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1999 bis 2003 nach Abfallarten	14
5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1999 bis 2003 nach Regierungsbezirken	15
6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2003	18
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2003	21
8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2003	22
9. Spezifische Bioabfallmengen in Niedersachsen 2003.....	23
10. Restabfallbehandlung in Niedersachsen ab 01.06.2005 (Planung).....	26

Tabellen

1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1997 bis 2003	10
2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1997 bis 2003.....	11
3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1997 bis 2003.....	12
4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1997 bis 2003.....	13
5. Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen In Niedersachsen 2003	16
6. Spezifisches Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungs- träger an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2003	17
7. Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2003	19
8. Spezifisches Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2003	20
9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2003 nach Regierungsbezirken	24
10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle.....	25

Anhang

Definitionen der Abfallarten.....	27
-----------------------------------	----

Grundlagen

Der § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 273), zuletzt geändert am 19. Februar 2004 durch § 25 des Niedersächsischen Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) (Nds. GVBl. S. 63), verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, jährlich Abfallbilanzen aufzustellen. Die Abfallbilanzen sollen Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle sowie deren Verwertung und sonstige Entsorgung geben.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung von Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sind außerdem notwendig, um den Bau und Ausbau von Entsorgungsanlagen zu begründen. Gemäß § 5 NAbfG haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für ihr Gebiet Abfallwirtschaftskonzepte aufzustellen. Die Abfallbilanzen liefern hierfür wesentliche erforderliche Angaben. Auf der Grundlage der Landesbilanz sind weitere Vermeidungs- und Verwertungspotenziale abschätzbar und regionalen Entsorgungsengpässen kann mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden.

Die Abfallbilanz wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellt. Dabei wurden Daten aus der

nach dem Umweltstatistikgesetz durchzuführenden Erhebung über die in Entsorgungsanlagen entsorgten Mengen sowie bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern direkt erfragte Angaben verwendet. Für die vom Dualen System Deutschland entsorgten Mengen wurden die Angaben aus dem Mengenstromnachweis entnommen. Dazu wurde neben den bundeseinheitlichen Erhebungsbogen ein landesinterner Erhebungsvordruck eingesetzt. Somit kann die regionale Zuordnung der Abfallmengen verbessert werden. Die vorliegende Abfallbilanz stellt die spezifische, kombinierte und regionalisierte Auswertung der im Rahmen der statistischen Erhebungen erfragten und in Abstimmung mit den entsorgungspflichtigen Körperschaften plausibilisierten Daten dar. Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der bisherigen Abfallbilanzen ist gegeben.

Grundlage für die Zuordnung zu den einzelnen Abfallarten bildet das Europäische Abfallverzeichnis (EAV), dem weitgehend entsprochen wurde. Die abgefragten Abfallarten sind aufgeführt und beschrieben. Für die Bilanzierung auf Landesebene wurden mehrere Abfallarten in Gruppen zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere die sonstigen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe.

Ergebnisse der Abfallbilanz

1. Aufkommen und Verbleib

Abbildung 1 zeigt die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung erfassten Abfall- und Wertstoffmengen sowie deren Verbleib. In den Abbildungen 2 und 3 sind die Verteilung des Gesamtaufkommens auf die verschiedenen Abfallarten und der Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle dargestellt.

Im Jahr 2003 sind insgesamt 4,9 Millionen Tonnen Abfälle im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen. Dieses Gesamtaufkommen umfasst anteilig folgende Abfallarten:

Abfallart	Menge	Anteil am Gesamtaufkommen
	Mio. t	%
Hausmüll	1,31	27
Sperrmüll	0,32	7
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,29	6
Wertstoffe	2,29	47
Schadstoffe	0,03	< 1
Sonstige Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle	0,61	12

Gesamtaufkommen 4,85

Von diesem Gesamtaufkommen wurden 46 % verwertet, weniger als ein Prozent als Sonderabfall entsorgt und 53 % beseitigt. Dabei wurden von den gut 2,5 Millionen Tonnen Restabfällen rund 74 % in Deponien abgelagert (39 % des Gesamtabfallaufkommens) und 26 % der Menge überwiegend thermischen Behandlungsanlagen in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen zugeführt (14 % des Gesamtabfallaufkommens). Damit stellt die Ablagerung auf Hausmülldeponien nach wie vor den Hauptentsorgungsweg für die zu beseitigenden Restabfälle dar, hat aber im Vergleich zum Vorjahr um 8 % abgenommen.

2. Entwicklung

Die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen ist in den Tabellen 1 bis 4 sowie den Abbildungen 4 und 5 dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Menge an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen – und damit der Siedlungsabfälle

im engeren Sinne – betrug im Jahr 2003 insgesamt rund 1,9 Millionen Tonnen und hat sich damit im Vergleich zu 2002 um 5 % reduziert.

Erstmals seit Jahren sind 2003 auch die Wertstoffmengen zurückgegangen und zwar um 6 % gegenüber dem Vorjahr. Pro Kopf der niedersächsischen Bevölkerung fielen 164 Kilogramm Hausmüll, 40 Kilogramm Sperrmüll und 37 Kilogramm hausmüllähnliche Gewerbeabfälle an.

Die Mengenentwicklung der einzelnen Abfallarten stellt sich folgendermaßen dar:

Die Hausmüllmenge hat sich landesweit um 1 % verringert, die Sperrmüllmenge und die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle haben deutlich um 15 bzw. 9 % abgenommen.

Wertstoffe

In der Abfallbilanz werden sowohl die Mengen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in eigener Regie oder über beauftragte Dritte gesammelt wurden, als auch die Mengen, die im Rahmen des Dualen Systems erfasst wurden, berücksichtigt. Wie schon seit 1999 überstiegen auch 2003 die eingesammelten Mengen an Wertstoffen das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll.

Die außerhalb des Dualen Systems gesammelten Mengen haben im Vergleich zu 2002 landesweit um 6 % auf insgesamt rund 1,7 Millionen Tonnen abgenommen. Die größte Fraktion entfällt hierbei mit rund 1,1 Millionen Tonnen auf die Bioabfälle, die damit etwa zwei Drittel der Gesamtmenge ausmachen. Das Bioabfallaufkommen hat 2003 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um 9 % abgenommen. Die größten Abnahmen weisen hier die Regierungsbezirke Hannover und Weser-Ems mit -14 % und -8 % auf. Im landesweiten Durchschnitt wurden im Jahr 2003 pro Einwohner 141 Kilogramm Bioabfälle gesammelt. Unter dem Landesmittel liegen hier die Regierungsbezirke Lüneburg und Braunschweig mit 105 bzw. 110 Kilogramm Bioabfall je Einwohner.

Die vom Dualen System Deutschland (DSD) gesammelten Wertstoffe umfassen im wesentlichen Papier (Papier, Pappe, Karton), Glas und Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden). Auf Grundlage der Vereinbarungen zwischen dem DSD und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern werden von der in privaten Haushalten eingesammelten Papiermenge 25 % auf die DSD-Mengen angerechnet. Die übrigen 75 % sind den in eigener Regie gesammelten Wertstoffen zuzurechnen. Hier ergab sich bei Papier eine Abnahme von 2 % auf 144 000 Tonnen, bei Glas eine

deutliche Abnahme von 8 % auf 242 000 Tonnen und bei den Leichtverpackungen eine Abnahme von 4 % auf 235 000 Tonnen.

Die Wertstoffsammlung durch die DSD AG belief sich im Jahr 2003 auf insgesamt 621 000 Tonnen. Im Vergleich zu 2002 ist die Gesamtmenge um 5 % gesunken. Die relativ hohe Abnahme bei Altglas und Leichtverpackungen rührt in erster Linie von der Einführung des sogenannten Dosenpfandes her. Durch Pfandsysteme für Getränkeverpackungen und durch die immer größere Verbreitung von Kunststoffflaschen ist zum einen die Altglasmenge weiter gesunken und hat zum anderen die Menge der Leichtverpackungen abgenommen.

Im Jahr 2003 wurden ebenfalls geringere Mengen an Kunststoffen (- 5 %), Textilien (- 14 %), Metallen (- 3 %) und an Verbundverpackungen (- 10 %) ermittelt. Lediglich die Altholzmenge stieg 2003 um deutliche 31 % auf nunmehr 57.000 Tonnen an.

Getrennt gesammelte Schadstoffe

Tabelle 9 zeigt die Mengen an getrennt gesammelten schadstoffhaltigen Abfällen auf Regierungsbezirksebene.

Eine getrennte Sammlung von Schadstoffkleinmengen (z. B. Medikamente, Altfarben, Lösemittel) aus privaten Haushalten sowie Kleingewerbe und Handwerksbetrieben wird von allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern durchgeführt. Die Menge dieser schadstoffhaltigen Abfälle betrug 2003 insgesamt rund 26 000 Tonnen und lag damit 2 % unter dem Vorjahresergebnis. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag im Landesdurchschnitt bei 3 Kilogramm und damit auf Vorjahresniveau.

Sonstige Abfälle

Unter diesem Begriff werden alle weiteren Abfallarten zusammengefasst, die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung anfallen, wie z. B. Straßenreinigungsabfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung u. ä. Darüber hinaus werden dieser Gruppe alle anderen Abfallarten zugeordnet, die der Entsorgungspflicht der Körperschaften unterliegen und zusammen mit den Siedlungsabfällen entsorgt werden können, z. B. Rückstände aus der Papierherstellung, Gießereialsande, Kunststoff- und Gummiabfälle.

Im Jahr 2003 wurden über die Hausmülldeponien, Abfallverbrennungsanlagen und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen zusammen 606 000 Tonnen sonstiger Abfälle erfasst. Damit hat die Gesamtmenge dieser Abfallgruppe um 2 % abgenommen. Die Deponie in Braunschweig wurde 2003 nicht mehr genutzt. Die

Hausmülldeponien in den Landkreisen Holzminden, Nienburg, Celle, Rotenburg und der Stadt Cuxhaven standen nur noch sehr eingeschränkt für die Abfallentsorgung zur Verfügung. Daher sind die bislang in diesen Anlagen entsorgten Abfallmengen in Nachbarkreisen, aber auch zu einem sehr hohen Anteil gewerblich in anderen Bundesländern entsorgt worden. Dies sind in erster Linie Bremen und Hamburg.

3. Regionale Einzelergebnisse

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die regionalen Einzelergebnisse der absoluten und der spezifischen Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. In der Abbildung 6 sind diese Mengen bezogen auf den Landesdurchschnitt dargestellt.

Bei 27 der 49 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger lag die spezifische Hausmüllmenge unter dem Landesdurchschnitt von 164 Kilogramm je Einwohner. Die Spannweite reichte von 41 Kilogramm (Landkreis Aurich) bis 239 Kilogramm je Einwohner (Stadt Wolfsburg).

Beim Sperrmüll lag im Jahr 2003 die Spanne zwischen 14 Kilogramm (Landkreis Hameln-Pyrmont) und 80 Kilogramm (Stadt Oldenburg) je Einwohner und der Landesdurchschnitt bei insgesamt 40 Kilogramm.

Wertstoffe

Bei den regionalen Einzelergebnissen wird ebenfalls zwischen Wertstoffen, die durch das Duale System Deutschland erfasst und Wertstoffen, die in kommunaler Regie gesammelt werden, unterschieden. Die absoluten und spezifischen Mengen dieser beiden Gruppen sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt. Die Tabellen 7 und 8 zeigen zusätzlich die Mengen ausgewählter Wertstofffraktionen. Die spezifischen Mengen an Papier, Glas und Bioabfällen sind außerdem in den Abbildungen 7, 8 und 9 dargestellt. Bei Papier wurden die Mengen des Dualen Systems und die in eigener Regie erfassten Mengen summiert.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wurden zwischen 62 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 110 Kilogramm (Landkreis Aurich) Wertstoffe je Einwohner über gelbe Säcke oder Tonnen sowie Wertstoffcontainer erfasst. Überproportionales Aufkommen an Verpackungen tritt vor allem in niedersächsischen Regionen mit starkem Tourismus (hier vor allem Cuxhaven, Wittmund und Aurich) auf. Der Landesdurchschnitt lag bei 78 Kilogramm je Einwohner. Davon entfielen 18 Kilogramm je Einwohner auf Papier, 30 Kilogramm je Einwohner auf

Glas und 29 Kilogramm je Einwohner auf Leichtverpackungen. Bei den Leichtverpackungen lag die Spannweite zwischen 15 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 46 Kilogramm (Landkreis Aurich) je Einwohner.

Für die Wertstoffe, die unter kommunaler Regie sowie über öffentlich oder gewerblich betriebene Kompostierungsanlagen erfasst wurden, lag der Landesdurchschnitt bei 209 Kilogramm je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab sich für diese Wertstoffmengen ebenfalls eine erhebliche regionale Spannweite. So fielen im Landkreis Lüchow-Dannenberg nur 69 Kilogramm und im Landkreis Grafschaft Bentheim 388 Kilogramm je Einwohner an.

An der großen Spannweite der Wertstoffmengen haben vor allem die Bioabfälle maßgeblichen Anteil. So lagen die spezifischen Bioabfallmengen 2003 zwischen 7 Kilogramm (Landkreis Lüchow-Dannenberg) und 327 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Grafschaft Bentheim). Im Landesdurchschnitt wurden 141 Kilogramm Bioabfälle je Einwohner gesammelt.

Bei den Bioabfällen werden die öffentlich eingesammelten Mengen an Grünabfällen und Abfällen aus der Bio-tonne den Städten und Kreisen zugeordnet, in denen sie entstanden sind und nicht dort, wo sie behandelt wurden. Weitere in den Kompostierungsanlagen angelieferte Mengen von Bioabfällen werden den Städten und Landkreisen zugeordnet, in denen sie behandelt worden sind, da hier die konkrete Herkunft nicht mehr feststellbar war. Hierdurch erklärt sich der hohe Wert in der Grafschaft Bentheim.

In den vorwiegend ländlichen Regionen ist das Aufkommen an Bioabfällen ansonsten relativ gering, weil hier viele Haushalte Bioabfälle z.B. im Hausgarten selbst kompostieren und von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern keine oder nur eine örtlich beschränkte Getrenntsammlung von Bioabfällen durchgeführt wird. Nur in wenigen Gebieten werden bislang Bioabfälle eingesammelt und ohne Kompostierung der direkten landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

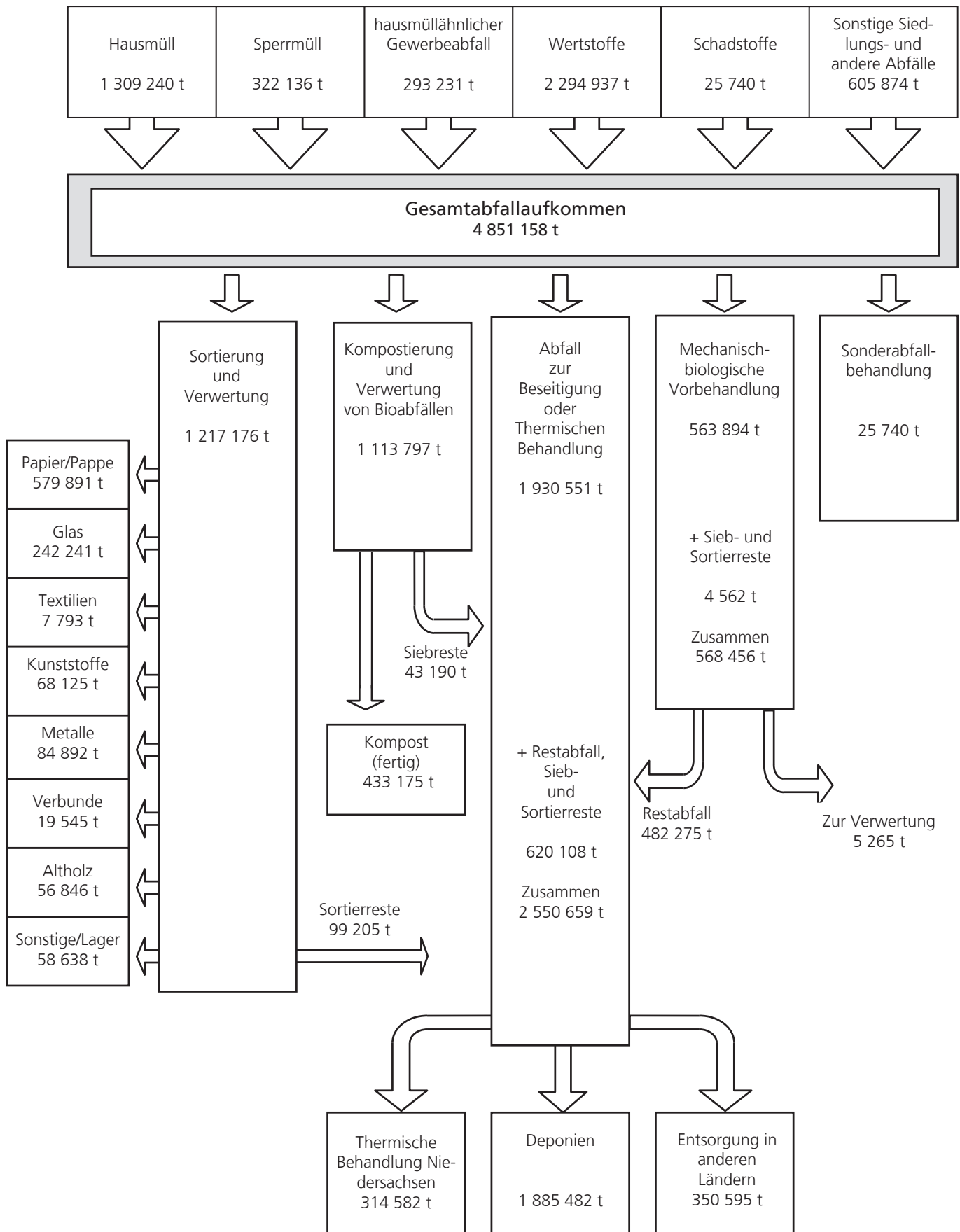
Für die Behandlung der Restabfälle standen in Niedersachsen im Jahr 2003 fünf mechanisch-biologische und zwei mechanische Vorbehandlungsanlagen zur Verfügung. Die Beseitigung der Restabfälle erfolgte in noch 35 aktiv betriebenen Hausmülldeponien und in zwei Müllverbrennungsanlagen (Hameln und Buschhaus). Die Deponien Holzminden, Nienburg, Höfer, Altenwalde und Helvesiek haben nur noch in geringem Umfang Siedlungsabfälle entsorgt. Die Deponie Braunschweig-Watenbüttel hat den Betrieb in 2002 eingestellt und ist seit-her nur noch als Sonderabfallzwischenlager und Restabfallumschlagsanlage in Betrieb.

Bei den Deponiekapazitäten ist, landesweit betrachtet, ausreichend Deponieraum vorhanden. Wie in der Vergangenheit entsorgen einzelne entsorgungspflichtige Körperschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen ihre Restabfälle in Anlagen anderer Gebietskörperschaften. Bis zum Jahr 2005 dürfte es keine Entsorgungsprobleme geben. Tabelle 10 zeigt die Deponien in Niedersachsen für gemischte Siedlungsabfälle.

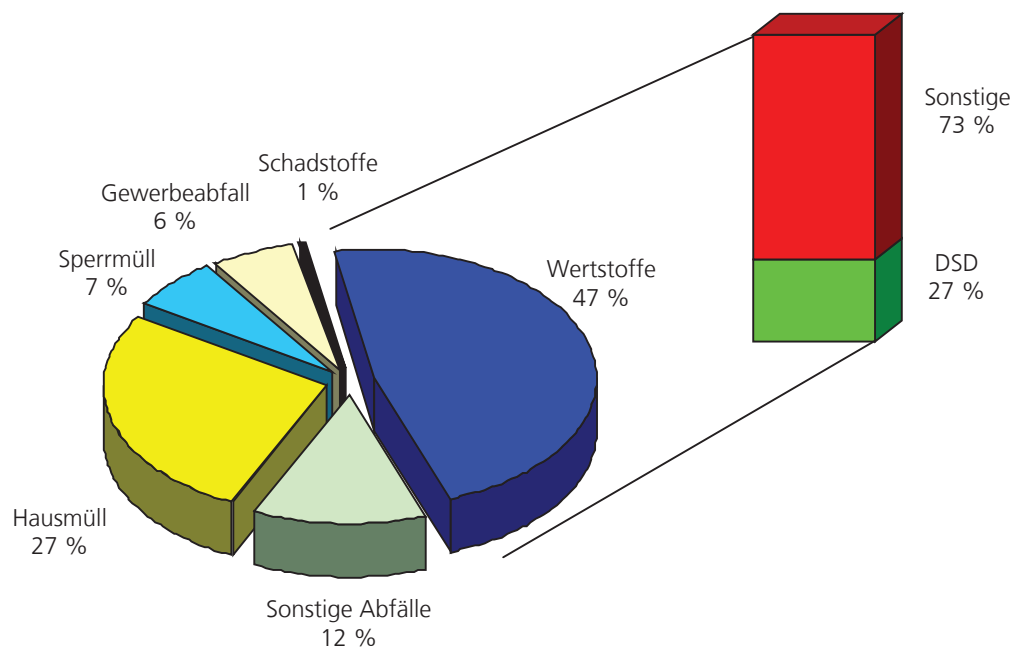
Die Ausstattung der Deponien ist nahezu unverändert. So sind fast alle gegenwärtig betriebenen Deponieabschnitte mit einer Kombinationsdichtung, zumindest aber einer mineralischen Dichtungsschicht als Basisabdichtung ausgerüstet. Darüber hinaus haben alle Deponien eine Sickerwassererfassung und 80 % verfügen über eine Depo-niegaserfassung.

Nach Vorgabe der Abfallablagerungsverordnung dürfen ab dem 01.06.2005 Siedlungsabfälle nur noch dann auf Deponien abgelagert werden, wenn sie bestimmte Zuordnungskriterien erfüllen. Diese Vorgabe erfordert entweder eine thermische oder eine mechanisch-biologische Behandlung der Abfälle vor der Deponierung. Zur Umsetzung dieser Vorgabe sind zusätzliche Abfallverbrennungsanlagen (Hannover, Salzbergen) vorgesehen. An weiteren Standorten werden mechanische (Osnabrück, Oldenburg) oder mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen (Großefehn, Hannover, Penningbüttel, Schaumburg, Deiderode) entstehen. Eine Übersicht über die gegenwärtigen Planungen ist Abbildung 10 zu entnehmen.

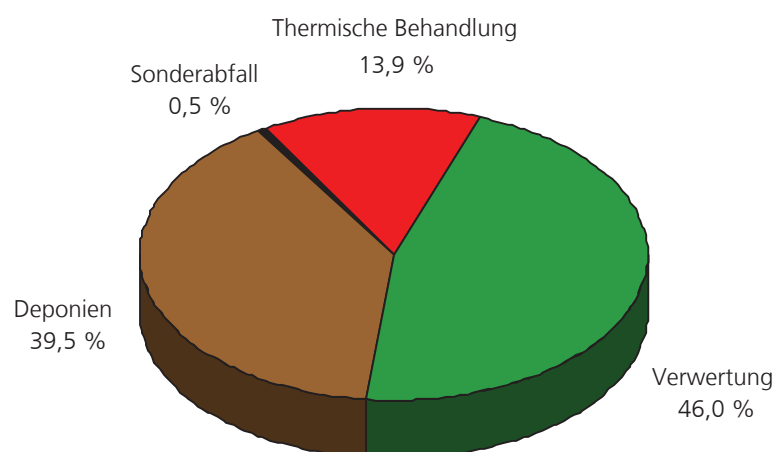
1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2003



2. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2003



3. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2003



1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1997 bis 2003

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					in t				
Braunschweig	1997	357 870	96 075	169 399	127 475	252 837	2 021	122 659	1 128 336
	1998	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	1 632	118 412	1 094 941
	1999	316 284	84 415	124 046	134 969	302 760	5 825	161 950	1 130 249
	2000	311 998	72 150	69 757	135 376	311 076	4 886	212 463	1 117 707
	2001	315 524	69 712	72 342	131 948	319 537	5 050	166 824	1 080 937
	2002	307 742	74 604	64 639	134 696	299 541	4 840	191 581	1 077 643
Veränderung in %		-2	+7	-11	+2	-6	-4	+15	-0
	2003	299 882	66 237	55 535	127 619	302 146	4 003	156 646	1 012 068
Veränderung in %		-3	-11	-14	-5	+1	-17	-18	-6
Hannover	1997	486 898	110 253	238 422	157 578	443 213	2 815	82 528	1 521 707
	1998	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	2 742	90 677	1 444 301
	1999	424 739	123 784	126 821	168 397	478 563	8 009	145 352	1 475 665
	2000	403 639	126 878	81 556	172 429	530 697	6 669	174 746	1 496 615
	2001	386 718	126 926	83 135	167 621	535 344	6 991	154 164	1 460 899
	2002	378 930	126 051	74 945	168 356	559 010	7 486	138 256	1 453 034
Veränderung in %		-2	-1	-10	+0	+4	+7	-10	-1
	2003	393 035	95 920	63 568	159 361	502 196	7 550	147 687	1 369 317
Veränderung in %		+4	-24	-15	-5	-10	+1	+7	-6
Lüneburg	1997	310 393	70 159	153 703	133 793	231 813	3 383	67 182	970 426
	1998	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	3 116	59 910	973 102
	1999	311 897	65 497	117 922	144 421	266 925	7 054	56 600	970 316
	2000	323 158	67 069	53 383	145 712	299 835	6 084	72 894	968 135
	2001	319 388	63 886	49 259	143 608	301 511	6 844	91 519	976 015
	2002	300 395	68 169	67 806	144 603	308 629	6 454	87 118	983 174
Veränderung in %		-6	+7	+38	+1	+2	-6	-5	+1
	2003	291 687	59 188	69 414	136 367	296 057	6 319	72 035	931 067
Veränderung in %		-3	-13	+2	-6	-4	-2	-17	-5
Weser-Ems	1997	346 861	127 281	256 160	190 720	485 892	3 291	206 248	1 616 453
	1998	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	3 196	297 713	1 732 034
	1999	347 738	111 040	266 804	202 904	571 467	7 445	147 669	1 655 067
	2000	339 830	116 895	140 635	205 699	570 043	6 468	243 495	1 623 065
	2001	335 456	114 722	113 883	204 991	573 219	7 098	185 162	1 534 531
	2002	330 499	109 876	115 910	207 563	607 313	7 401	203 957	1 582 519
Veränderung in %		-1	-4	+2	+1	+6	+4	+10	+3
	2003	324 636	100 791	104 714	197 259	573 932	7 868	229 506	1 538 706
Veränderung in %		-2	-8	-10	-5	-5	+6	+13	-3
Niedersachsen	1997	1 502 022	403 768	817 684	609 566	1 413 755	11 510	478 617	5 236 922
	1998	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	10 686	566 712	5 244 378
	1999	1 400 658	384 736	635 593	650 687	1 619 715	28 333	511 571	5 231 293
	2000	1 378 625	382 992	345 331	659 217	1 711 652	24 107	703 598	5 205 522
	2001	1 357 086	375 246	318 619	648 168	1 729 611	25 983	597 669	5 052 382
	2002	1 317 566	378 700	323 300	655 219	1 774 493	26 181	620 912	5 096 370
Veränderung in %		-3	+1	+1	+1	+3	+1	+4	+1
	2003	1 309 240	322 136	293 231	620 606	1 674 331	25 740	605 874	4 851 158
Veränderung in %		-1	-15	-9	-5	-6	-2	-2	-5

2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1997 bis 2003

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					kg / Einwohner				
Braunschweig	1997	214	57	101	76	151	1	73	674
	1998	198	57	83	79	167	1	71	656
	1999	189	51	74	81	181	3	97	676
	2000	187	43	42	81	186	3	127	669
	2001	189	42	43	79	192	3	100	648
	2002	185	45	39	81	180	3	115	648
	Veränderung in %	-2	+7	-9	+3	-6	+0	+15	+0
	2003	180	40	33	77	182	2	94	608
	Veränderung in %	-3	-11	-15	-5	+1	-33	-18	-6
Hannover	1997	226	51	111	73	206	1	38	708
	1998	201	57	86	76	208	1	42	672
	1999	197	58	59	78	222	4	68	686
	2000	187	59	38	80	247	3	81	695
	2001	179	59	38	77	247	3	71	674
	2002	175	58	35	78	258	3	64	671
	Veränderung in %	-2	-2	-8	+1	+4	+0	-10	-0
	2003	181	44	29	74	232	3	68	631
	Veränderung in %	+3	-24	-17	-5	-10	+0	+6	-6
Lüneburg	1997	190	43	94	82	142	2	41	595
	1998	186	43	85	83	156	2	36	591
	1999	188	39	71	87	161	4	34	584
	2000	195	40	32	88	181	4	44	583
	2001	190	38	29	85	179	4	54	579
	2002	178	40	40	86	183	4	52	583
	Veränderung in %	-6	+5	+38	+1	+2	+0	-4	+1
	2003	172	35	41	80	174	4	42	548
	Veränderung in %	-3	-13	+3	-7	-5	+0	-19	-6
Weser-Ems	1997	145	53	107	80	203	1	86	676
	1998	148	49	100	82	217	1	124	721
	1999	144	46	110	84	237	3	61	685
	2000	141	48	58	85	236	3	101	672
	2001	137	47	47	84	235	3	76	629
	2002	135	45	47	85	248	3	83	646
		-1	-4	+0	+1	+6	+0	+9	+3
	2003	132	41	42	80	233	3	93	624
	Veränderung in %	-2	-9	-11	-6	-6	+0	+12	-3
Niedersachsen	1997	191	51	104	78	180	1	61	668
	1998	181	52	90	80	191	1	72	667
	1999	177	49	80	82	205	4	65	662
	2000	175	48	44	83	217	3	89	659
	2001	171	47	40	81	217	3	75	634
	2002	165	48	41	82	223	3	78	640
	Veränderung in %	-4	+2	+2	+1	+3	+0	+4	+1
	2003	164	40	37	78	209	3	76	607
	Veränderung in %	-1	-17	-10	-5	-6	+0	-3	-5

3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1997 bis 2003

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD					Summe
				Gesamt	davon			Sonstige aus LVP ¹⁾	
		Gesamt	Papier		Glas	LVP			
							in t		
Braunschweig	1997	252 837	159 214	127 475	28 427	59 343	39 705	9 053	380 312
	1998	278 100	173 866	131 815	30 098	59 856	41 861	11 097	409 915
	1999	302 760	192 106	134 969	31 183	60 391	43 395	14 064	437 729
	2000	311 076	201 615	135 376	31 429	59 032	44 915	13 879	446 453
	2001	319 537	210 066	131 948	30 922	55 024	46 002	15 559	451 485
	2002	299 541	192 535	134 696	30 885	55 481	48 330	18 655	434 237
Veränderung in %		-6	-8	+2	-0	+1	+5	+20	-4
	2003	302 146	183 093	127 619	30 680	51 259	45 680	18 904	429 765
Veränderung in %		+1	-5	-5	-1	-8	-5	+1	-1
Hannover	1997	443 213	314 297	157 578	37 631	76 299	43 648	13 238	600 791
	1998	446 836	308 449	163 612	40 591	76 405	46 616	15 037	610 448
	1999	478 563	333 111	168 397	41 814	77 194	49 389	18 161	646 960
	2000	530 697	370 094	172 429	44 434	74 712	53 284	19 848	703 127
	2001	535 344	379 826	167 621	43 239	68 658	55 724	19 326	702 965
	2002	559 010	414 380	168 356	41 759	68 478	58 119	20 846	727 366
Veränderung in %		+4	+9	+0	-3	-0	+4	+8	+3
	2003	502 196	355 316	159 361	40 740	62 783	55 838	22 132	661 557
Veränderung in %		-10	-14	-5	-2	-8	-4	+6	-9
Lüneburg	1997	231 813	134 728	133 793	28 680	57 635	47 482	17 044	365 606
	1998	256 132	142 855	136 383	30 832	57 176	48 376	17 743	392 515
	1999	266 925	151 387	144 421	32 346	61 684	50 391	19 853	411 346
	2000	299 835	172 741	145 712	31 630	61 313	52 769	18 624	445 547
	2001	301 511	176 989	143 608	32 368	55 680	55 560	20 371	445 119
	2002	308 629	188 189	144 603	30 739	56 319	57 545	20 379	453 232
Veränderung in %		+2	+6	+1	-5	+1	+4	+0	+2
	2003	296 057	178 720	136 367	29 580	52 457	54 330	20 684	432 424
Veränderung in %		-4	-5	-6	-4	-7	-6	+1	-5
Weser-Ems	1997	485 892	347 433	190 720	39 574	86 451	64 697	23 567	676 612
	1998	521 637	363 554	197 489	41 662	87 442	68 384	24 143	719 126
	1999	571 467	407 978	202 904	43 972	88 861	70 071	27 334	774 371
	2000	570 043	399 622	205 699	44 307	88 284	73 108	29 557	775 742
	2001	573 219	407 082	204 991	44 173	83 179	77 639	33 295	778 210
	2002	607 313	442 249	207 563	43 003	83 433	81 127	35 669	814 876
Veränderung in %		+6	+9	+1	-3	+0	+4	+7	+5
	2003	573 932	408 838	197 259	42 721	75 741	78 796	37 485	771 191
Veränderung in %		-5	-8	-5	-1	-9	-3	+5	-5
Niedersachsen	1997	1 413 755	955 672	609 566	134 312	279 728	195 532	62 902	2 023 321
	1998	1 502 705	988 724	629 299	143 180	280 881	205 237	68 020	2 132 004
	1999	1 619 715	1 084 582	650 687	149 315	288 126	213 246	79 410	2 270 402
	2000	1 711 652	1 144 072	659 217	151 799	283 341	224 076	81 909	2 370 869
	2001	1 729 611	1 173 963	648 168	150 702	262 541	234 925	88 551	2 377 779
	2002	1 774 493	1 237 353	655 219	146 386	263 711	245 121	95 549	2 429 711
Veränderung in %		+3	+5	+1	-3	+0	+4	+8	+2
	2003	1 674 331	1 125 967	620 606	143 721	242 240	234 644	99 205	2 294 937
Veränderung in %		-6	-9	-5	-2	-8	-4	+4	-6

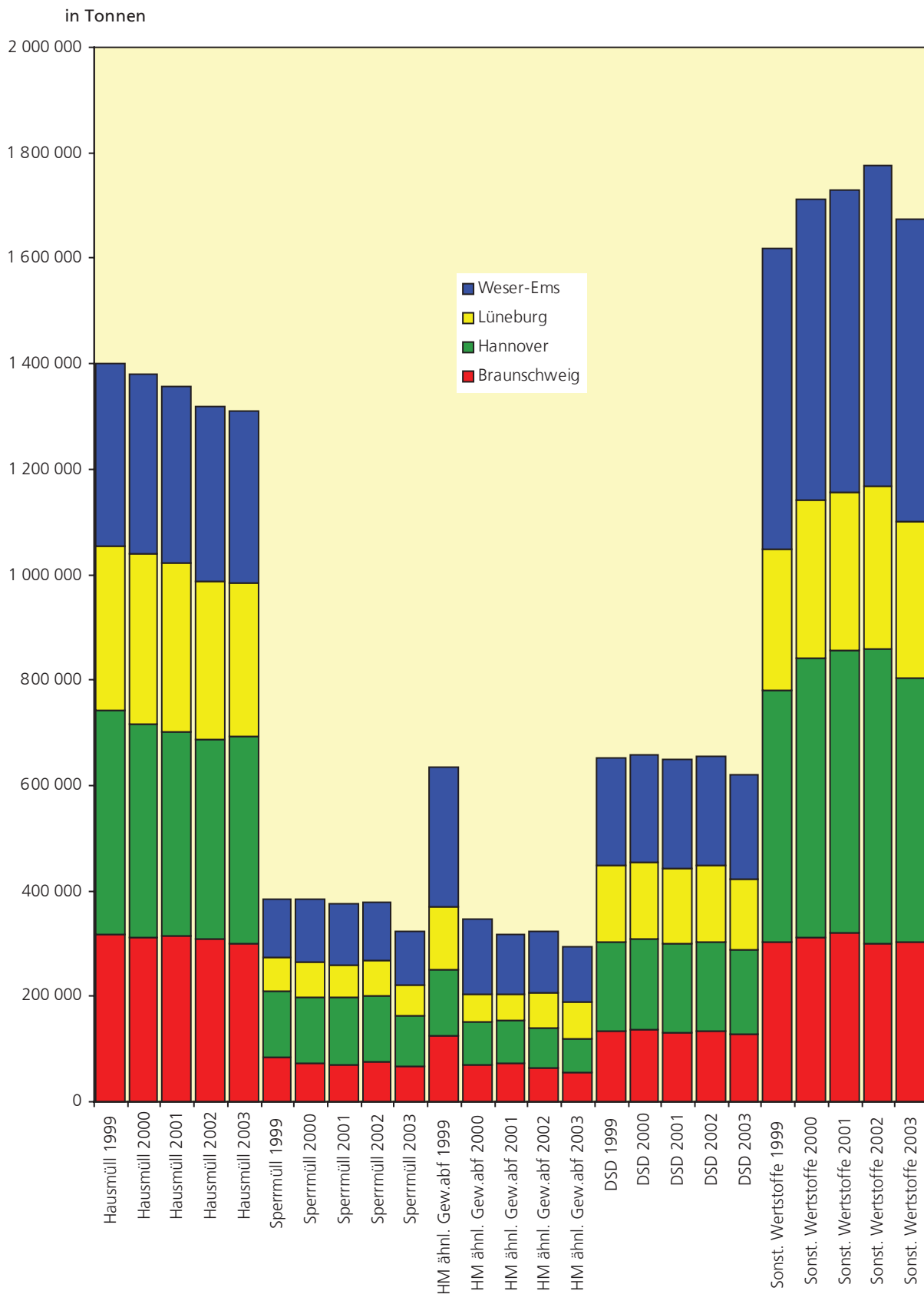
1) Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1997 bis 2003

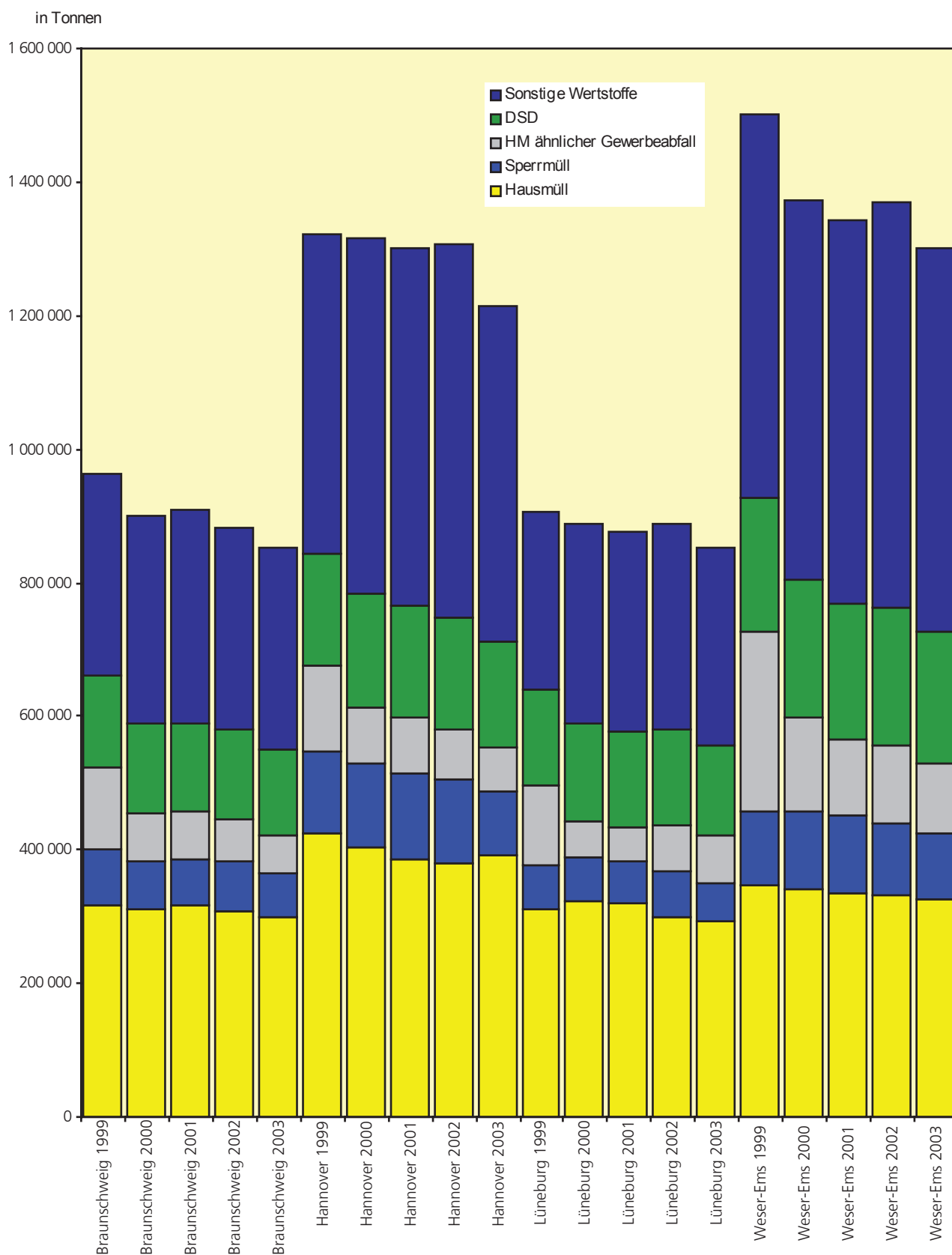
Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD					Summe
				Gesamt	davon			Sonstige aus LVP ¹⁾	
		Gesamt	Papier		Glas	LVP			
							Gesamt		
kg / Einwohner									
Braunschweig	1997	151	95	76	17	35	24	5	227
	1998	167	104	79	18	36	25	7	246
	1999	181	115	81	19	36	26	8	262
	2000	186	121	81	19	35	27	8	267
	2001	192	126	79	19	33	28	9	271
	2002	180	116	81	19	33	29	11	261
	Veränderung in %	-6	-8	+3	+0	+0	+4	+22	-4
	2003	182	110	77	18	31	27	11	259
	Veränderung in %	+1	-5	-5	-5	-6	-7	+0	-1
Hannover	1997	206	146	73	18	35	20	6	279
	1998	208	144	76	19	35	22	7	284
	1999	222	155	78	19	36	23	8	300
	2000	247	172	80	21	35	25	9	327
	2001	247	176	77	20	32	26	9	324
	2002	258	191	78	19	32	27	10	336
	Veränderung in %	+4	+9	+1	-5	+0	+4	+11	+4
	2003	232	164	74	19	29	26	10	306
	Veränderung in %	-10	-14	-5	+0	-9	-4	+0	-9
Lüneburg	1997	142	83	82	18	35	37	10	224
	1998	156	87	83	18	35	37	11	238
	1999	161	91	87	19	37	30	12	248
	2000	181	104	88	19	37	32	11	268
	2001	179	105	85	19	33	33	12	264
	2002	183	112	86	18	33	34	12	269
	Veränderung in %	+2	+7	+1	-5	+0	+3	+0	+2
	2003	174	105	80	17	31	32	12	254
	Veränderung in %	-5	-6	-7	-6	-6	-6	+0	-6
Weser-Ems	1996	203	145	80	17	36	27	10	283
	1997	217	151	82	17	36	28	10	299
	1998	237	169	84	18	37	29	11	321
	1999	236	165	85	18	37	30	12	321
	2000	235	167	84	18	34	32	14	319
	2002	248	181	85	18	34	33	15	333
	Veränderung in %	+6	+8	+1	+0	+0	+3	+7	+4
	2003	233	166	80	17	31	32	15	313
	Veränderung in %	-6	-8	-6	-6	-9	-3	+0	-6
Niedersachsen	1997	180	122	78	17	36	25	8	258
	1998	191	126	80	18	36	26	9	271
	1999	205	137	82	19	36	27	10	287
	2000	217	145	83	19	36	28	10	300
	2001	217	148	81	19	33	30	11	298
	2002	223	155	82	18	33	31	12	305
	Veränderung in %	+3	+5	+1	-5	+0	+3	+9	+2
	2003	209	141	78	18	30	29	12	287
	Veränderung in %	-6	-9	-5	+0	-9	-6	+0	-6

1) Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

4. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1999 bis 2003 nach Abfallarten



5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1999 bis 2003 nach Regierungsbezirken



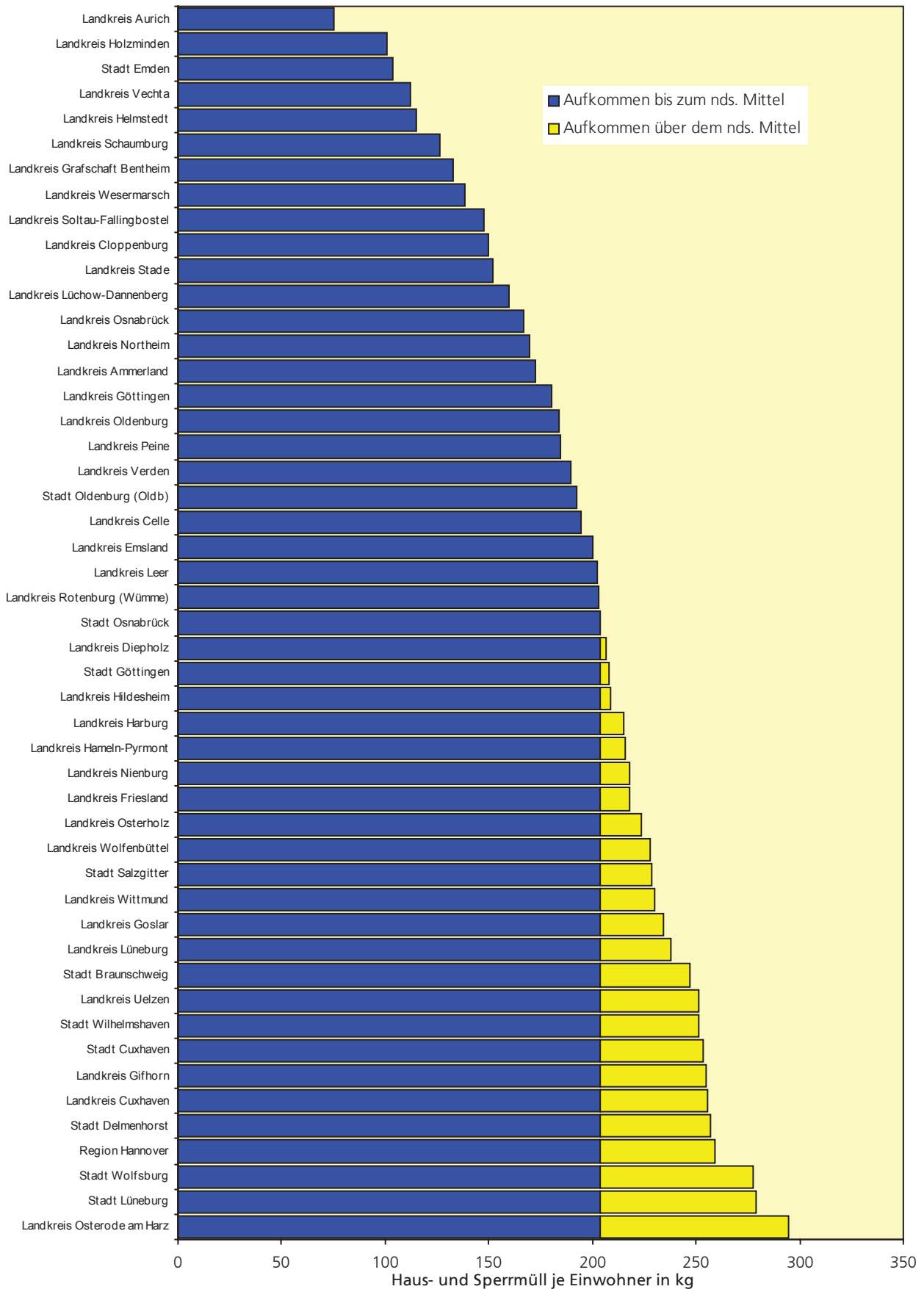
5. Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2003

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
	in t					
Stadt Braunschweig	53 381	7 182	11 980	15 092	39 657	127 291
Stadt Salzgitter	19 279	5 817	246	8 589	16 732	50 663
Stadt Wolfsburg	29 294	4 795	11 295	8 838	31 193	85 414
Landkreis Gifhorn	38 843	5 639	399	13 501	26 471	84 853
Stadt Göttingen	20 630	4 901	6 050	9 647	21 257	62 486
Landkreis Göttingen	20 702	4 795	1 788	10 485	26 989	64 759
Landkreis Goslar	32 929	3 096	5 690	13 186	24 253	79 154
Landkreis Helmstedt	7 155	4 185	13	9 363	20 461	41 177
Landkreis Northeim	19 876	5 279	3 759	11 467	20 629	61 010
Landkreis Osterode am Harz	18 804	5 735		7 642	13 497	45 678
Landkreis Peine	17 790	6 992	162	10 226	31 935	67 106
Landkreis Wolfenbüttel	21 199	7 821	14 153	9 583	29 071	81 827
Region Hannover	241 048	51 118	7 091	77 388	248 526	625 171
Landkreis Diepholz	30 212	14 204	20 490	15 215	63 911	144 031
Landkreis Hameln-Pyrmont	32 440	2 326	15 430	12 145	47 387	109 727
Landkreis Hildesheim	47 959	13 051	4 340	23 836	47 954	137 140
Landkreis Holzminden	6 292	1 749	7 124	5 731	13 216	34 112
Landkreis Nienburg	20 500	7 000	3 160	10 187	31 791	72 637
Landkreis Schaumburg	14 584	6 472	5 933	14 860	49 411	91 260
Landkreis Celle	30 675	4 862	6 339	13 711	17 825	73 412
Stadt Cuxhaven	12 314	1 072	734	5 206	10 643	29 969
Landkreis Cuxhaven	32 679	6 641	1 583	11 351	23 806	76 060
Landkreis Harburg	43 989	7 302	5 940	21 095	37 890	116 216
Landkreis Lüchow-Dannenberg	6 805	1 448	1 945	4 424	3 573	18 194
Stadt Lüneburg	16 730	2 966	545	6 019	21 185	47 445
Landkreis Lüneburg	19 562	4 800	12 046	7 866	19 256	63 530
Landkreis Osterholz	17 559	7 560	15 670	9 610	13 062	63 461
Landkreis Rotenburg (Wümme)	28 265	5 086	2 412	12 518	30 951	79 231
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	17 890	3 214	10 853	9 836	26 030	67 824
Landkreis Stade	23 781	5 833	5 925	15 440	56 513	107 493
Landkreis Uelzen	21 719	2 738	1 420	7 532	17 638	51 046
Landkreis Verden	19 719	5 666	4 002	11 759	17 686	58 833
Stadt Delmenhorst	17 021	2 513	885	6 531	16 852	43 802
Stadt Emden	4 210	1 115	5 275	4 657	5 714	20 970
Stadt Oldenburg (Oldb)	17 844	12 597	8 770	13 914	39 780	92 905
Stadt Osnabrück	21 702	12 031	4 991	12 875	48 266	99 864
Stadt Wilhelmshaven	16 177	5 080	7 448	5 919	13 188	47 811
Landkreis Ammerland	17 510	2 210	7 087	8 644	25 823	61 274
Landkreis Aurich	7 763	6 494	2 497	20 786	52 750	90 290
Landkreis Cloppenburg	18 818	4 113	6 863	10 786	28 679	69 259
Landkreis Emsland	48 206	13 454	21 280	21 794	73 863	178 598
Landkreis Friesland	16 530	5 661	6 964	7 904	32 903	69 961
Landkreis Grafschaft Bentheim	14 165	3 486	8 858	10 925	51 541	88 975
Landkreis Leer	23 992	9 243	6 827	11 676	19 372	71 110
Landkreis Oldenburg	18 273	4 612	1 467	10 413	28 924	63 688
Landkreis Osnabrück	48 028	11 661	2 592	25 995	73 170	161 445
Landkreis Vechta	12 452	2 174	5 851	10 381	31 065	61 923
Landkreis Wesermarsch	10 913	2 111	6 324	7 993	20 938	48 280
Landkreis Wittmund	11 032	2 236	735	6 069	11 104	31 176
Reg.-Bez. Braunschweig	299 882	66 237	55 535	127 619	302 146	851 419
Reg.-Bez. Hannover	393 035	95 920	63 568	159 361	502 196	1 214 079
Reg.-Bez. Lüneburg	291 687	59 188	69 414	136 367	296 057	852 713
Reg.-Bez. Weser-Ems	324 636	100 791	104 714	197 259	573 932	1 301 332
Land Niedersachsen	1 309 240	322 136	293 231	620 606	1 674 331	4 219 544

6. Spezifisches Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüll-ähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2003

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstoffeffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
	kg / Einwohner					
Stadt Braunschweig	218	29	49	62	162	519
Stadt Salzgitter	175	53	2	78	152	461
Stadt Wolfsburg	239	39	92	72	254	696
Landkreis Gifhorn	222	32	2	77	152	486
Stadt Göttingen	168	40	49	79	173	508
Landkreis Göttingen	146	34	13	74	191	458
Landkreis Goslar	214	20	37	86	158	515
Landkreis Helmstedt	72	42	0	95	207	417
Landkreis Northeim	134	36	25	77	139	411
Landkreis Osterode am Harz	226	69	0	92	162	548
Landkreis Peine	132	52	1	76	238	499
Landkreis Wolfenbüttel	167	61	111	75	229	643
Region Hannover	214	45	6	69	221	555
Landkreis Diepholz	141	66	95	71	298	671
Landkreis Hameln-Pyrmont	201	14	96	75	294	680
Landkreis Hildesheim	164	45	15	82	164	469
Landkreis Holzminden	79	22	89	72	166	428
Landkreis Nienburg	163	56	25	81	252	576
Landkreis Schaumburg	88	39	36	89	297	549
Landkreis Celle	168	27	35	75	98	402
Stadt Cuxhaven	233	20	14	98	201	567
Landkreis Cuxhaven	213	43	10	74	155	495
Landkreis Harburg	185	31	25	88	159	488
Landkreis Lüchow-Dannenberg	132	28	38	86	69	352
Stadt Lüneburg	237	42	8	85	300	672
Landkreis Lüneburg	191	47	117	77	188	620
Landkreis Osterholz	156	67	139	85	116	564
Landkreis Rotenburg (Wümme)	172	31	15	76	188	482
Landkreis Soltau-Fallingbostel	125	23	76	69	182	475
Landkreis Stade	122	30	30	79	290	551
Landkreis Uelzen	223	28	15	77	181	525
Landkreis Verden	147	42	30	88	132	439
Stadt Delmenhorst	224	33	12	86	222	576
Stadt Emden	82	22	103	91	111	408
Stadt Oldenburg (Oldb)	113	80	55	88	251	587
Stadt Osnabrück	131	73	30	78	292	603
Stadt Wilhelmshaven	191	60	88	70	156	565
Landkreis Ammerland	153	19	62	75	225	535
Landkreis Aurich	41	34	13	110	278	476
Landkreis Cloppenburg	123	27	45	70	187	452
Landkreis Emsland	157	44	69	71	240	580
Landkreis Friesland	163	56	69	78	324	688
Landkreis Grafschaft Bentheim	107	26	67	82	388	669
Landkreis Leer	146	56	41	71	118	432
Landkreis Oldenburg	147	37	12	84	232	511
Landkreis Osnabrück	134	33	7	73	204	451
Landkreis Vechta	95	17	45	80	238	475
Landkreis Wesermarsch	116	22	67	85	222	512
Landkreis Wittmund	191	39	13	105	193	541
Reg.-Bez. Braunschweig	180	40	33	77	182	512
Reg.-Bez. Hannover	181	44	29	74	232	560
Reg.-Bez. Lüneburg	172	35	41	80	174	502
Reg.-Bez. Weser-Ems	132	41	42	80	233	528
Land Niedersachsen	164	40	37	78	209	527

6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2003



7. Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2003

Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
Stadt Braunschweig	39 657	25 106	15 092	4 541	6 980	3 570	395
Stadt Salzgitter	16 732	9 512	8 589	1 642	3 239	3 709	1 591
Stadt Wolfsburg	31 193	22 815	8 838	2 230	3 674	2 934	1 595
Landkreis Gifhorn	26 471	14 704	13 501	3 171	5 378	4 952	1 992
Stadt Göttingen	21 257	13 263	9 647	2 032	3 898	3 718	1 914
Landkreis Göttingen	26 989	14 829	10 485	2 604	3 903	3 978	1 257
Landkreis Goslar	24 253	11 454	13 186	3 140	5 765	4 281	1 404
Landkreis Helmstedt	20 461	14 473	9 363	1 996	3 335	4 032	2 269
Landkreis Northeim	20 629	12 271	11 467	2 476	4 862	4 129	2 083
Landkreis Osterode am Harz	13 497	5 191	7 642	1 883	3 098	2 662	1 104
Landkreis Peine	31 935	22 322	10 226	2 878	4 009	3 340	1 439
Landkreis Wolfenbüttel	29 071	17 153	9 583	2 088	3 120	4 376	1 861
Region Hannover	248 526	170 885	77 388	21 693	30 356	25 339	9 016
Landkreis Diepholz	63 911	49 452	15 215	3 794	6 384	5 036	1 739
Landkreis Hameln-Pyrmont	47 387	35 993	12 145	2 749	4 728	4 668	2 036
Landkreis Hildesheim	47 954	30 856	23 836	4 929	9 696	9 212	4 026
Landkreis Holzminden	13 216	6 890	5 731	1 389	2 469	1 873	776
Landkreis Nienburg	31 791	22 906	10 187	2 580	3 939	3 668	1 809
Landkreis Schaumburg	49 411	38 334	14 860	3 605	5 212	6 043	2 730
Landkreis Celle	17 825	10 751	13 711	1 309	6 140	6 263	3 483
Stadt Cuxhaven	10 643	6 013	5 206	1 340	2 137	1 729	757
Landkreis Cuxhaven	23 806	13 300	11 351	2 882	4 103	4 366	1 603
Landkreis Harburg	37 890	21 809	21 095	4 867	6 534	9 694	3 296
Landkreis Lüchow-Dannenberg	3 573	373	4 424	856	1 974	1 593	207
Stadt Lüneburg	21 185	12 711	6 019	1 558	2 414	2 047	696
Landkreis Lüneburg	19 256	8 407	7 866	1 716	2 856	3 293	1 389
Landkreis Osterholz	13 062	5 175	9 610	2 293	3 494	3 823	1 635
Landkreis Rotenburg (Wümme)	30 951	22 028	12 518	2 947	4 652	4 919	1 463
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	26 030	17 076	9 836	1 943	4 331	3 563	1 206
Landkreis Stade	56 513	39 210	15 440	3 671	6 605	5 164	1 503
Landkreis Uelzen	17 638	12 006	7 532	1 588	3 018	2 925	644
Landkreis Verden	17 686	9 861	11 759	2 609	4 200	4 951	2 802
Stadt Delmenhorst	16 852	10 888	6 531	1 687	2 723	2 121	1 028
Stadt Emden	5 714	1 734	4 657	978	1 830	1 848	1 001
Stadt Oldenburg (Oldb)	39 780	26 606	13 914	2 844	5 602	5 468	2 526
Stadt Osnabrück	48 266	32 859	12 875	3 423	5 059	4 393	2 819
Stadt Wilhelmshaven	13 188	8 415	5 919	1 310	2 444	2 164	941
Landkreis Ammerland	25 823	18 257	8 644	2 097	3 467	3 080	1 371
Landkreis Aurich	52 750	39 044	20 786	3 885	8 141	8 760	5 228
Landkreis Cloppenburg	28 679	21 963	10 786	1 873	4 148	4 765	2 180
Landkreis Emsland	73 863	57 573	21 794	4 838	8 372	8 584	3 589
Landkreis Friesland	32 903	25 207	7 904	1 956	3 015	2 932	1 183
Landkreis Grafschaft Bentheim	51 541	43 429	10 925	2 090	3 682	5 153	2 992
Landkreis Leer	19 372	9 089	11 676	2 343	4 602	4 731	2 116
Landkreis Oldenburg	28 924	18 754	10 413	2 389	3 613	4 410	1 980
Landkreis Osnabrück	73 170	52 886	25 995	5 695	10 077	10 222	4 090
Landkreis Vechta	31 065	21 635	10 381	2 359	3 649	4 373	2 019
Landkreis Wesermarsch	20 938	15 584	7 993	1 747	2 833	3 414	1 433
Landkreis Wittmund	11 104	4 915	6 069	1 207	2 484	2 378	988
Reg.-Bez. Braunschweig	302 146	183 093	127 619	30 680	51 259	45 680	18 904
Reg.-Bez. Hannover	502 196	355 316	159 361	40 740	62 783	55 838	22 132
Reg.-Bez. Lüneburg	296 057	178 720	136 367	29 580	52 457	54 330	20 684
Reg.-Bez. Weser-Ems	573 932	408 838	197 259	42 721	75 741	78 796	37 485
Land Niedersachsen	1 674 331	1 125 967	620 606	143 721	242 240	234 644	99 205

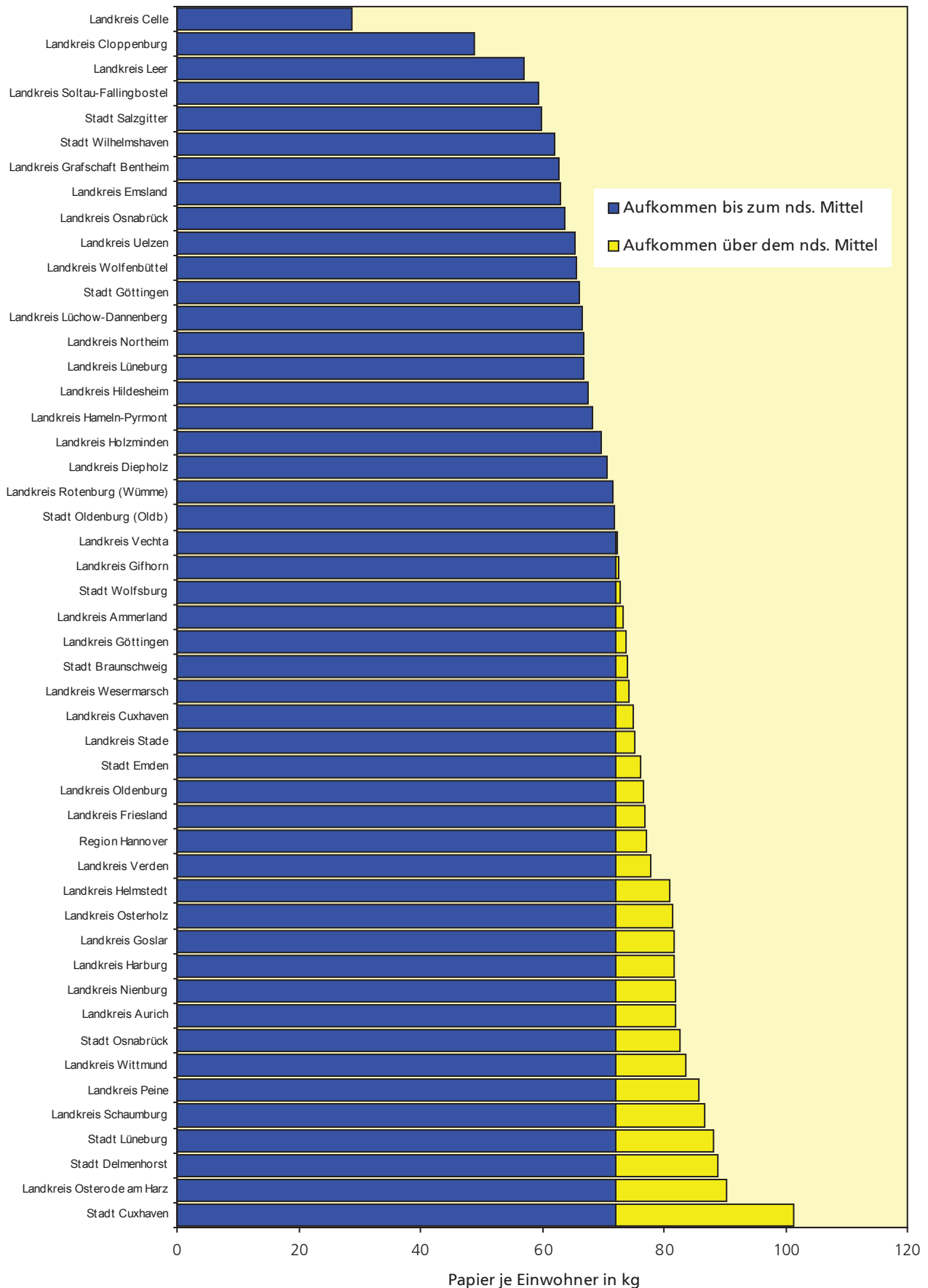
1) Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

8. Spezifisches Aufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2003

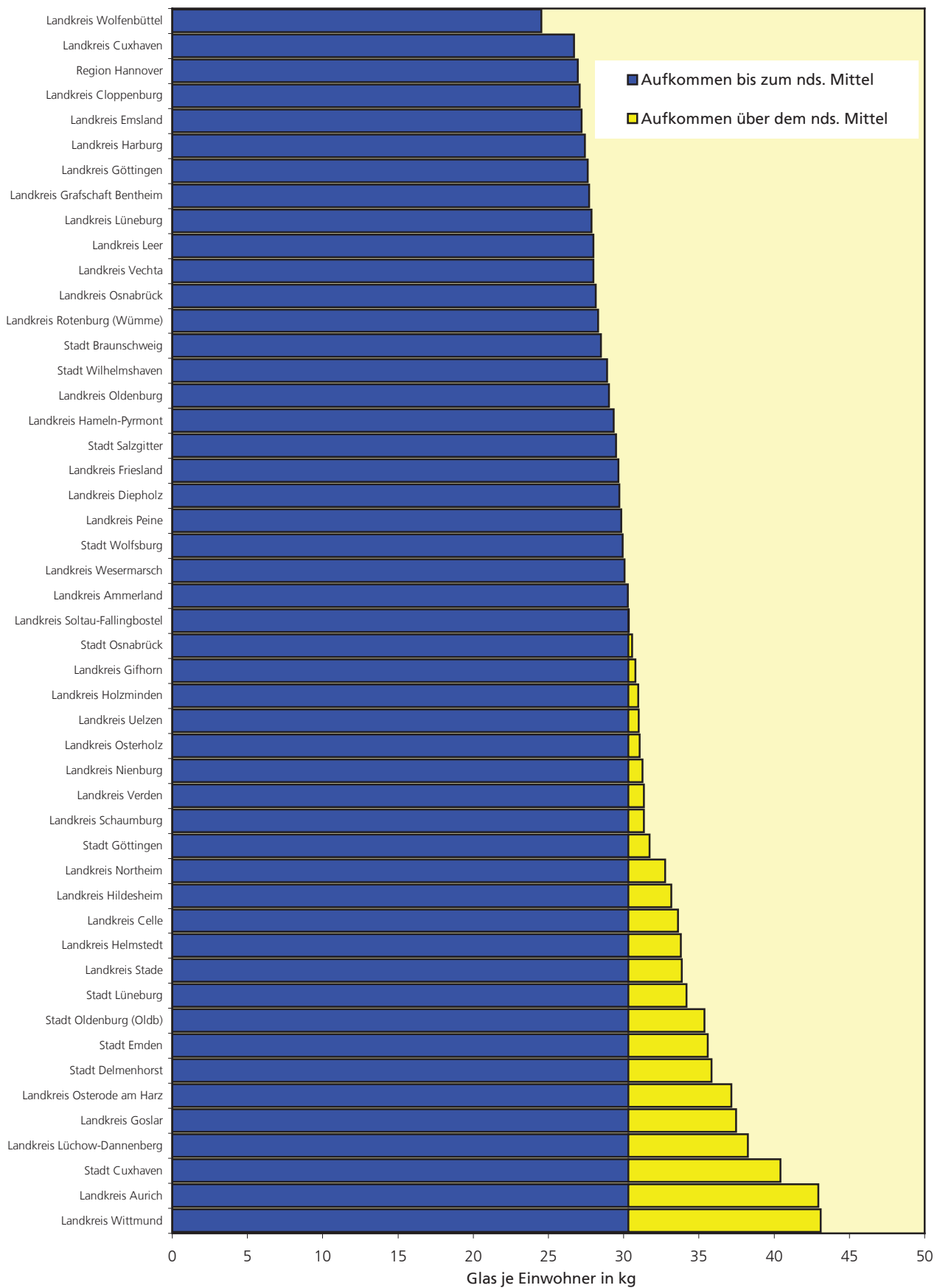
Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
Stadt Braunschweig	162	102	62	19	28	15	2
Stadt Salzgitter	152	87	78	15	29	34	14
Stadt Wolfsburg	254	186	72	18	30	24	13
Landkreis Gifhorn	152	84	77	18	31	28	11
Stadt Göttingen	173	108	79	17	32	30	16
Landkreis Göttingen	191	105	74	18	28	28	9
Landkreis Goslar	158	74	86	20	37	28	9
Landkreis Helmstedt	207	147	95	20	34	41	23
Landkreis Northeim	139	83	77	17	33	28	14
Landkreis Osterode am Harz	162	62	92	23	37	32	13
Landkreis Peine	238	166	76	21	30	25	11
Landkreis Wolfenbüttel	229	135	75	16	25	34	15
Region Hannover	221	152	69	19	27	22	8
Landkreis Diepholz	298	230	71	18	30	23	8
Landkreis Hameln-Pyrmont	294	223	75	17	29	29	13
Landkreis Hildesheim	164	106	82	17	33	32	14
Landkreis Holzminden	166	86	72	17	31	23	10
Landkreis Nienburg	252	182	81	20	31	29	14
Landkreis Schaumburg	297	231	89	22	31	36	16
Landkreis Celle	98	59	75	7	34	34	19
Stadt Cuxhaven	201	114	98	25	40	33	14
Landkreis Cuxhaven	155	87	74	19	27	28	10
Landkreis Harburg	159	91	88	20	27	41	14
Landkreis Lüchow-Dannenberg	69	7	86	17	38	31	4
Stadt Lüneburg	300	180	85	22	34	29	10
Landkreis Lüneburg	188	82	77	17	28	32	14
Landkreis Osterholz	116	46	85	20	31	34	15
Landkreis Rotenburg (Wümme)	188	134	76	18	28	30	9
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	182	120	69	14	30	25	8
Landkreis Stade	290	201	79	19	34	26	8
Landkreis Uelzen	181	123	77	16	31	30	7
Landkreis Verden	132	74	88	19	31	37	21
Stadt Delmenhorst	222	143	86	22	36	28	14
Stadt Emden	111	34	91	19	36	36	19
Stadt Oldenburg (Oldb)	251	168	88	18	35	35	16
Stadt Osnabrück	292	199	78	21	31	27	17
Stadt Wilhelmshaven	156	99	70	15	29	26	11
Landkreis Ammerland	225	159	75	18	30	27	12
Landkreis Aurich	278	206	110	20	43	46	28
Landkreis Cloppenburg	187	143	70	12	27	31	14
Landkreis Emsland	240	187	71	16	27	28	12
Landkreis Friesland	324	248	78	19	30	29	12
Landkreis Grafschaft Bentheim	388	327	82	16	28	39	23
Landkreis Leer	118	55	71	14	28	29	13
Landkreis Oldenburg	232	151	84	19	29	35	16
Landkreis Osnabrück	204	148	73	16	28	29	11
Landkreis Vechta	238	166	80	18	28	34	15
Landkreis Wesermarsch	222	165	85	19	30	36	15
Landkreis Wittmund	193	85	105	21	43	41	17
Reg.-Bez. Braunschweig	182	110	77	18	31	27	11
Reg.-Bez. Hannover	232	164	74	19	29	26	10
Reg.-Bez. Lüneburg	174	105	80	17	31	32	12
Reg.-Bez. Weser-Ems	233	166	80	17	31	32	15
Land Niedersachsen	209	141	78	18	30	29	12

1) Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

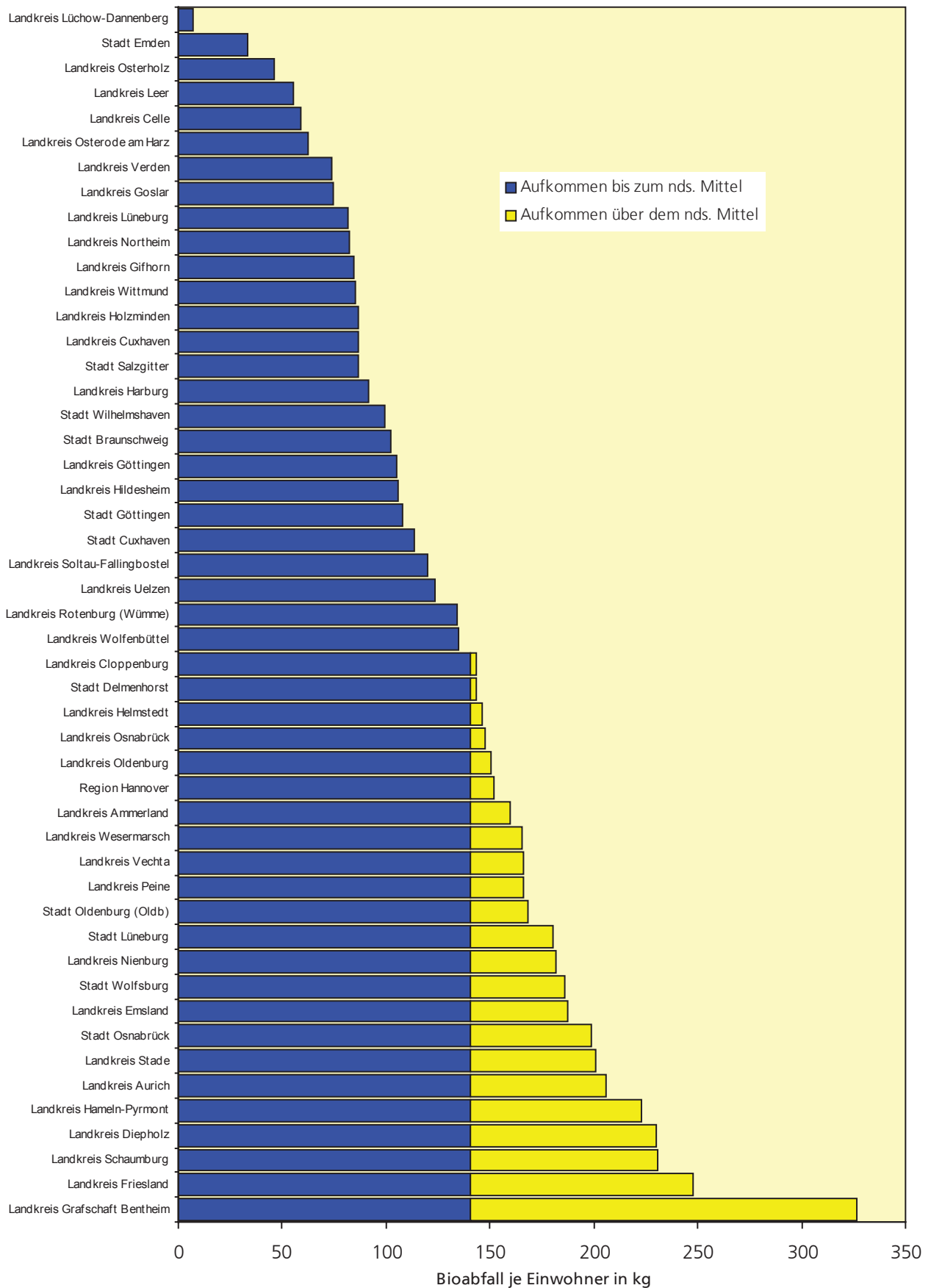
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2003



8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2003



9. Spezifische Bioabfallmengen in Niedersachsen 2003



9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2003 nach Regierungsbezirken

Abfallart	Regierungsbezirk				Nieder- sachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	Mengen in t				
Summe Schadstofferfassung	4 003	7 550	6 319	7 868	25 740
davon:					
Arzneimittel	23	30	16	42	111
Batterien und Akkumulatoren	101	324	225	370	1 020
Elektronische Geräte	1 767	3 654	2 907	3 437	11 765
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze	281	1 157	597	833	2 868
Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	1 620	2 060	2 103	2 585	8 368
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	23	43	56	42	164
Lösemittel	131	125	132	156	544
Öle und Fette	19	69	127	103	318
Pestizide	11	45	72	47	175
Säuren, Laugen, Fotochemikalien und Reinigungsmittel	26	43	66	47	182
Sonstige schadstoffhaltige Abfälle	1	0	18	206	225

10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

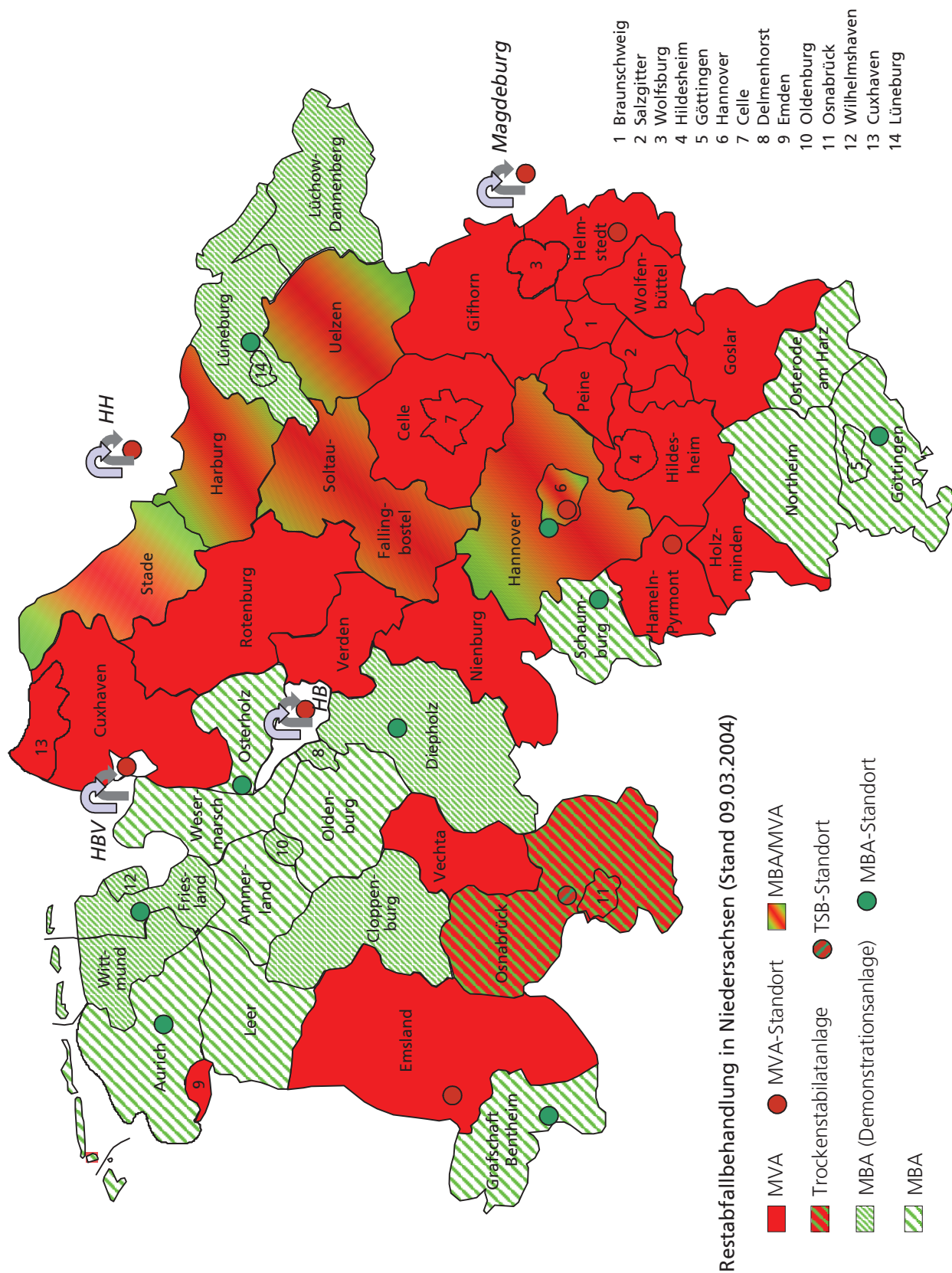
Stand: 01.11.2004

Lfd. Nr.	Deponie	Stadt/Landkreis	Basisabdichtung	Geologische Barriere	Ende aktiver Ablagerungsbetrieb	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7
1	Watenbüttel	Stadt Braunschweig	TASi	technisch	2002	Ablagerungsbetrieb ruht
2	Diebesstieg	Stadt Salzgitter	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb
3	Barnbruch	Stadt Wolfsburg	TASi	nein	2005	
4	Wesendorf	Landkreis Gifhorn	TASi	technisch	2005	
5	Deiderode	Landkreis Göttingen	TASi	technisch	2005	
6	Blankenhagen	Landkreis Northeim	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb geplant
7	Hattorf	Landkreis Osterode am Harz	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb geplant
8	Stedum	Landkreis Peine	mineralisch	TASi	2005	Grubendeponie
9	Bornum	Landkreis Wolfenbüttel	mineralisch	TASi		TA Si-Basisabdichtung für ab 01.06.2005 weiterbetriebene Abschnitte geplant, unbefristeter Weiterbetrieb geplant
10	Altwarmbüchen	Region Hannover	mineralisch	nein	2005	Ausnahmegenehmigung
11	Kolenfeld	Region Hannover	TASi	TASi		unbefristeter Weiterbetrieb
12	Bassum	Landkreis Diepholz	TASi	TASi		unbefristeter Weiterbetrieb
13	Heinde	Landkreis Hildesheim	TASi	TASi	2005	
14	Am Kapenberg	Landkreis Holzminden	Kombi	nein	2005	
15	Krähe	Landkreis Nienburg	Kombi	technisch	2005	künftig noch DK I-Abfälle
16	Sachsenhagen	Landkreis Schaumburg	TASi	TASi		unbefristeter Weiterbetrieb
17	Höfer	Landkreis Celle	TASi	nein	2005	künftig noch DK I-Abfälle geplant
18	Altenwalde	Stadt Cuxhaven	nein	nein	2005	
19	Woltersdorf	Landkreis Lüchow-Dannenberg	TASi	technisch	2005	Barriere d=1,0m
20	Bardowick	Landkreis Lüneburg	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb
21	Helvesiek-Rehr	Landkreis Rotenburg (Wümme)	TASi	nein	2005	künftig noch DK I-Abfälle geplant
22	Hillern	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb
23	Borg	Landkreis Uelzen	TASi	technisch	2005	künftig noch DK I-Abfälle geplant
24	Wischhafen II	Landkreis Stade	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb, Ablagerungsbetrieb ruht
25	Osternburg	Stadt Oldenburg (Oldb)	TASi	technisch	2003	
26	Piesberg	Stadt Osnabrück	TASi	technisch	2004	
27	Wilhelmshaven-Nord	Stadt Wilhelmshaven	nein	nein	2005	
28	Mansie	Landkreis Ammerland	TASi	TASi		unbefristeter Weiterbetrieb
29	Sedelsberg	Landkreis Cloppenburg	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb
30	Dörpen	Landkreis Emsland	TASi	technisch		befristeter Weiterbetrieb bis 15.07.2009
31	Venneberg	Landkreis Emsland	TASi	technisch		befristeter Weiterbetrieb bis 15.07.2009
32	Wiefels	Landkreis Friesland	TASi	(TASi)*		unbefristeter Weiterbetrieb
33	Varel-Hohenberge	Landkreis Friesland	TASi	nein	2004	
34	Wilsum	Landkreis Grafschaft Bentheim	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb
35	Breinermoor	Landkreis Leer	nein	nein	2005	
36	Tonnenmoor	Landkreis Vechta	TASi	nein	2005	
37	Brake-Käseburg	Landkreis Wesermarsch	TASi	technisch		unbefristeter Weiterbetrieb

Spalte 4: mineralische bzw. Kombinationsdichtung gem. nds. Dichtungserlass

Spalte 5: (...) * Nachweis steht noch aus

10. Restabfallbehandlung in Niedersachsen ab 01.06.2005



Definitionen der Abfallarten

1. Hausmüll

Abfälle, hauptsächlich aus privaten Haushalten, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern selbst oder beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern, regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.

In der als Hausmüll erfassten Menge ist in der Regel auch ein nicht näher bestimmbarer Anteil an Abfällen aus Geschäften, Kleingewerbe (z.B. Handwerksbetriebe) und Dienstleistungsbetrieben (z.B. Anstalten, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, Speditionen u.a.) enthalten, die gemeinsam mit dem Hausmüll über die kommunale Behälterabfuhr abgefahren werden. Sofern dieser sogenannte Geschäftsmüll separat erfasst wird, ist er unter „hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen“ bilanziert.

2. Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Zum Sperrmüll werden auch Kleinmengenanlieferungen gezählt, die von Bürgern und Kleingewerbetreibenden selbst zu dezentralen Betriebshöfen - sogenannten Wertstoffhöfen - oder direkt zur Entsorgungsanlage gebracht werden. Im Sperrmüll können auch sperrige Abfälle aus Geschäften, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetrieben enthalten sein.

3. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

In Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie anfallende Abfälle, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie Hausmüll entsorgt werden können.

Im Gegensatz zu den im Haus- und Sperrmüll enthaltenen Mengen aus dem Geschäfts-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbereich werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betrieben selbst oder über Dritte (z.B. Fuhrunternehmen) direkt zu den Entsorgungsanlagen transportiert oder in gesonderten Touren von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern selbst oder von ihnen beauftragten Dritten abgefahren.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden örtlich, abhängig von den aufgestellten Behältergrößen und dem Umfang des Anschluss- und Benutzungszwanges, in unterschiedlichem Umfang über die Hausmüllabfuhr abgefahren und werden in diesen Fällen statistisch als Hausmüll erfasst.

4. Kompostierbare Abfälle

Überwiegend pflanzliche Abfälle (Garten- und Parkabfälle sowie Friedhofsabfälle), die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken, in öffentlichen Parkanlagen und auf Friedhöfen sowie als Straßenbegleitgrün anfallen und die separate Bioabfallsammlung mittels zweiter Tonne.

Bilanziert sind die Anlieferungen zur Verwertung an Entsorgungsanlagen (vorwiegend Kompostierungsanlagen) sowie in Einzelfällen Mengen, die geschreddert und direkt, z. B. landwirtschaftlich, verwertet wurden, ohne eine Entsorgungsanlage zu durchlaufen.

5. Getrennt gesammelte Stoffe durch das Duale System Deutschland

Durch die DSD GmbH oder durch von der DSD GmbH beauftragte Dritte im Entsorgungsgebiet bei privaten Haushalten erfasste Gesamtmenge an Stoffen, unabhängig von der späteren Verwertung.

6. Bei privaten Haushalten getrennt gesammelte Stoffe außer DSD

Hierunter ist die Menge bilanziert, die durch Sammlungen erfasst wird, die nicht von der DSD durchgeführt bzw. veranlasst werden. Hierunter fallen z.B. im öffentlichen Auftrag durchgeführte gewerbliche Sammlungen von Papier (75%-Anteil außerhalb des DSD) und die Wertstofferrfassung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

7. Getrennt gesammelte Schadstoffe

Abfälle aus Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes gesondert entsorgt werden müssen sowie Kleinmengen schadstoffhaltiger Abfälle aus Handwerk und Kleingewerbe, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern getrennt angenommen wurden.

8. Sonstige Siedlungs- und andere Abfälle

Andere Siedlungsabfälle als die oben genannten, die getrennt gesammelt, aber gemeinsam mit diesen entsorgt werden.

In Industrie, Gewerbe oder sonstigen Einrichtungen anfallende Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind, jedoch nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten wie

Siedlungsabfälle entsorgt werden können. Hierunter sind Abfälle oder Rückstände aus der eigentlichen Produktion bilanziert, die nicht wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt oder anderweitig verwertet werden, wie z.B. Fehlchargen, verdorbene Rohware, Formsande aus Gießereien, Flugasche aus Kraftwerken, Verschnittabfall, soweit sie für die Behandlung und Ablagerung in den Entsorgungsanlagen zugelassen sind.